

Gott wohnt in einem Lichte

Text: Jochen Klepper

EG 379

Melodie: Strassburg 1539

Satz: Lothar Kirchbaum 2015

1. Gott wohnt in ei - nem Lich - te, dem kei - ner na - hen kann.
3. Auch dei - nes Haup - tes Haa - re sind wohl von ihm ge - zählt.
5. Nun darfst du in ihm le - ben und bist nie mehr al - lein,

Von sei - nem An - ge - sich - te trennt uns der Sün - de Bann.
Er bleibt der Wun - der - ba - re, dem kein Ge - ring - stes fehlt.
darfst in ihm at - men, we - ben und im - mer bei ihm sein.

Un - sterb - lich und ge - wal - tig ist un - ser Gott al - lein,
Den kei - ne Mee - re fas - sen und kei - ner Ber - ge Grat,
Den kei - ner je ge - se - hen, noch künf - tig se - hen kann,

will Kö - nig tau - send - fal - tig, Herr al - ler Her - ren sein.
hat selbst sein Reich ver - las - sen, ist dir als Mensch ge - naht.
will dir zur Sei - te ste - hen und führt dich him - mel - an.

2. Und doch bleibt er nicht ferne, ist jedem von uns nah. Ob er gleich Mond und Sterne und Sonnen werden sah, mag er dich doch nicht missen in der Geschöpfe Schar, will stündlich von dir wissen und zählt dir Tag und Jahr.

4. Er macht die Völker bangen vor Welt- und Endgericht und trägt nach dir Verlangen, lässt auch den Ärmsten nicht. Aus seinem Glanz und Lichte tritt er in deine Nacht: Und alles wird zunichte, was dir so Bange macht.